

# Ideen, wie häßliche Ecke zum grünen Hof wird

## Schüler wollen Pausenhof, aber Geld fehlt

Beeskow. „An der Grundschule II hinter der Schule ist ein schrecklicher freier Platz. Die Schüler der Schule haben sich gedacht, daß dieser freie Platz ein Pausenhof sein könnte“, schrieb Christian Wiesner an Bürgermeister Fritz Taschenberger.

Die Schüler der 5. und 6. Klassen haben sich in ihrem Politik-Unterricht Gedanken gemacht und aufgemalt, wie der Platz hinter dem Schulgebäude künftig aussehen könnte. Wo jetzt ein kahle Sandfläche gähnt, könnten – so stellen sich das die Schüler vor – auf grünem Rasen Bänke stehen, Spielgeräte oder Tischtennisplatten. Einer wünschte sich sogar eine Rollschuhbahn. In Briefen baten sie den Bürgermeister um Unterstützung.

Bewertet wurden die Vorschläge in den Klassen nicht nur nach ihrer Zweckmäßigkeit, sondern auch nach ihrer finanziellen Machbarkeit. „Wir sehen natürlich die schwierige finanzielle Situation in der Stadt“, meint Sylvia Amm, Lehrerin für politische Bildung. „Außerdem haben wir Ende vergangenen Jahres einen neuen Spielplatz vor der Schule bekommen.“ Nur sei der für 260 Schüler nicht ausreichend und gerade für die größeren Klassen auch wenig geeig-

net. Oft gäbe es Streit, wer an die Spielgeräte darf.

Sylvia Amm hat wenig Hoffnung, daß sich die Wünsche ihrer Schüler realisieren lassen. „Aber es ging bei dieser Sache auch darum, daß die Schüler lernen, wie man sich für etwas einsetzt, seine Meinung vertritt“, erläutert sie.

Denkbar wäre für sie eine billige Variante: Daß aus der kahlen Fläche ein Stück Rasen mit Bänken und vielleicht einer Tischtennisplatte wird, wo sich die älteren Schüler aufhalten können. Lehrer und Schüler hatten auch schon daran gedacht, Bänke mit Hilfe von Eltern selbst zu bauen und so Geld zu sparen. Aber solcher Eigeninitiative sind Grenzen gesetzt. „Das ist rechtlich so kompliziert“, schüttelt Sylvia Amm den Kopf. „Bänke selbst bauen und aufstellen geht nicht mehr, da muß alles vom TÜV geprüft werden.“

Die Schule will trotz alledem nach einer billigen Lösung für den Platz suchen. Am 4. Mai wird der Beeskower Bürgermeister Fritz Taschenberger bei den Jungen und Mädchen aus den vier 5. und 6. Klassen sein und mit ihnen über ihre Ideen diskutieren.

INA MATTHES